

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 2

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans-Baptist: „Was, e Bad choscht bi Ene zwee Franke, das isch jo verrockt!“ Badmeister: „Neend Si doch en Guetschii för zää Bäder, denn chonnt ees gad of en Franke fötzg.“ Hans-Baptist: „Domms Züüg, i cha doch nöd wösse, öb i i zehe Joore no lebel!“



Unsere reich illustrierte
Sondernummer
Rund um die Kunst
erscheint nächste Woche!

Walter Wirth
vormals

Cigarren Feier Mooskerr Import
gegründet 1850

St. Gallen, St. Leonhardstr. 17 Tel. 2 8478

Davoserhof Davos-Platz

Das gut geführte Kleinhotel

Indische Spezialitäten: Nassi Goreng, Chicken Curry, BaMi
O. Jäggi-Stiffler, Tel. (083) 3 55 41

Weisiflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Radiohaus aller guten Radiomarken

Radio Iseli

Zürich Rennweg 22 Telefon 27 55 72



Hört, ihr Leute, gebt fein acht,
Der Minimax am besten wacht.

Minimax AG. Zürich. Moderne Feuerlöscher
Schweizer Fabrikat
gegr. 1902

Chueri und Rägel

„Chueri, es politisch unmündig Wiibervolch wett di öppis frage: Als was häft me jetzt au di beide Herre Feldmann und Weber z Bern obe gwäält?“

„Hä, — als Bundesröt natürl. Da sind wuchelang alli Züttige voll dervo und du weisch das nid emal! Und du redsch no vom Fraueschimm...“

„Ebe grad wäge de Züttige, Chueri, ebe grad wäge dene bini nümme drus cho. Da häfft immer gheifé: Die Partei und disäb Partei heb s Arächt uf en Sitz, diese Kanton und jene Kanton heb au s Rächt druf, di eint und di ander Wirtschaftsgruppe förf dasmal der Kandidatschelle, und eini vo de meischtbefüllte Kantonalparteie häft sogar luut und tüttli gseit, sie mached de Kandidat, da hebed di andere gar nüüt derzue z säge, punktum. Drum hani doch dänkt, es handli sich um d Waal vo Parteiröt, vo Kantonsröt oder vo Wirtschaftsrot, nid vo Bundesröt, wil me vom Bund so guet wie nüüt gläse häft im ganze Gschribsel.“

„Rägel, bisch en Schlaumeier, häsch mi wider emal verwütscht. Aber ich glaube, es isch dasmal gange wie au scho: Kantön und Parteie und Wirtschaftsgruppe und Landesgägendehänd seilizoge — und usecho sind halt doch Bundesröt.“

„Henu, es isch ja rächt eso. Da chö ned mer eus und de neue Herre Bundesröt nu gratuliere!“

AbisZ

Lieber Nebi!

Zwei Studenten wollten beim Bankdirektor ihres kleinen Ortes einen Pump aufnehmen. Der Direktor ließ sich die Konten der beiden geben und konstatierte, daß diese schon reichlich überzogen waren und bedauerte daher, keinen Kredit gewähren zu können. Die beiden verließen erbot das Direktionszimmer, wobei der eine unter der Türe noch meinte: „Dir sit meinu au meer e Schpar- als e Leihkassel!“

Der Brief an die Amtsperson

Sehr geehrter Herr Gerichzpresentent:

Wegen zu viel betrunkenheit und streitsachen verlange ich mit meinem Mann Jakob X getrennt zu Leben bis zu dem Gerichtsbrozes

Es grüßt Sie Hochachtungsfol
Frau X.

Originalgetreu zitiert von -r-

Chindermülli

Das fünfjährige Esterli hat vom älteren Schwestern gelernt, Buchstaben zu schreiben. Nun sagt sie zu ihrem dreijährigen Freund Peter: „Chumm, Peter, ich schriibe dir de Wunschzädel fürs Chrischtchindli, was wünschtest du dir?“ Der Kleine wünschte sich ein Trottinet. Eine Weile ist es mäuschenstill. Dann erklärt Esterli kategorisch: „Peter, Du überchunscht bei Trottinet, i weiß nöd wie me das schriibt!“



Wieder ist ein Jahr vergangen!

Tyrihans